



Offen für neue Rezeptionsformen: Das Ensemble Horizonte hat sich durch Aufführungen zeitgenössischer Musik einen guten Namen gemacht.

Hans Werner Henze lässt schön grüßen

Komponist freut Würdigung seines 80. Geburtstages in Bünde / „Kammermusik 1958“ ein Hörerlebnis

VON KATHRIN BRINKMANN
(TEXT UND FOTOS)

■ Bünde. „Als Hans Werner Henze noch in Dünne wohnte, legte er jeden Morgen die zehn Kilometer zur Schule per Fahrrad zurück“, erzählte Bernhard Herrich, Leiter des Gymnasiums am Markt (GaM), am Sonntagabend aus dem Leben des berühmten Komponisten, der einen Teil seiner Lebensgeschichte in den Räumen des einstigen Realgymnasiums schrieb. Und so hatte der Freundeskreis Bänder Dammskonzerte zur Aufführung von Henzes „Kammermusik 1958“ nicht ganz zufällig in die GaM-Aula eingeladen.

Es folgen in den nächsten zwei Monaten weitere Veranstaltungen zur Feier des 80. Geburtstages des Komponisten. „Mein Bruder wäre gern heute hier in Bünde gewesen, um Sie selbst zu begrüßen. Leider war ihm die Reise hierher aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich“,



Begeisterte als Tenor: Clemens-C. Löschmann war dem Publikum bereits aus Konzerten mit dem Städtischen Musikverein bekannt.

bedankte sich Hans Werner Henzes Schwester Margitta beim Publikum. „Von den Vorbereitungen hier anlässlich seines 80. Geburtstages hat er jedoch mit viel Interesse und Freude gehört

und er wünscht uns allen einen angenehmen Abend“, fügte sie dann hinzu.

In der Aula des Marktgymnasiums spielte Hans Werner Henze als Schüler klassische Klavierkompositionen. Mit der Aufführung der „Kammermusik 1958“ kehrte der Komponist durch seine Musik für einige Momente an diesen Ort zurück. Hans Werner Henze lebt derzeit in Italien und gilt als international profiliertester Komponist der Gegenwart.

1926 wurde der Musiker in Gütersloh geboren, 1935 kam er mit seiner Familie nach Bünde-Dünne, weil die Schule in Bielefeld, an der Henzes Vater als Lehrer arbeitete, von den Nazis aufgelöst wurde. Der Bänder Zigarrenhändler Albrecht Hüing schloss einmal pro Woche sein Geschäft, um dem jungen Schüler Musikunterricht zu erteilen. Dessen musikalisches Talent fiel auch den Mitschülern schon früh auf.

Henzes „Kammermusik 1958“ in 13 Sätzen folgt in Form

und Gestalt der Hymne „In lieblicher Bläue“ von Friedrich Hölderlin. Die Ausführenden des Konzertes waren Clemens-C. Löschmann (Tenor) und das Ensemble Horizonte aus Detmold mit Mirjam Schröder an der Harfe. Die Gesamtleitung hatte Jörg-Peter Mittmann. Stefan Imholz und John Wesley Zielmann vom Stadttheater Bielefeld sprachen zwischen den Sätzen Texte aus dem Umfeld der Komposition.

Am Sonntag, 12. November, um 17 Uhr wird, ebenfalls in der Aula des Gymnasiums am Markt, das Märchenspiel „Des Kaisers Nachtigall“ nach Hans Christian Andersen mit Musik von Hans Werner Henze aufgeführt. Der nächste Termin der Bänder Veranstaltungsreihe zum 80. Geburtstag Henzes ist am Mittwoch, 20. September. Dann erfahren die Zuhörer ab 20 Uhr in der Stadtbücherei Geschichten aus Haldsdorf-Gotha, inspiriert von der Oper „Der junge Lord“ von Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze.